

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bienenkorb Deß Heil. Röm. Im[m]enschwarms, seiner
Hummelszellen (oder Him[m]elszellen) Hurnaußnäster,
Brämengeschwürm und Wespengetöß**

Marnix, Philips van

Christlingen [i.e. Straßburg], [ca. 1601]

Das Neundt Capitel

urn:nbn:de:bsz:31-102486

Das Neundt Capitel.

Beweisung/ daß die H. Röm. Kirch auch viel auß den Lehren vnnnd Exempeln der Heyden zu ihren nutz wende/ vnd also auch Honig auß den Heidnischen Blumen ziehe vnd sauge.

Auß vorerzehlem Spruch der Decreten glosse er-
scheinet auch/ das sie nicht allein mit der Juden/ sonder mit allerley vnglaubigen Religion/ leh-
re vnd Exempeln sich behelffen mög. Wie man auch se-
hen kan/ daß sie die weise vnnnd Religion der Gottlosen
Heyden/ es weren Römer/ Griechen oder andere/ inn al-
lem was ihr gelegen gewest/ nachgefolget hat. Dann auß
dem Runden Tempel/ den man zu Rom La Ritonda
nennet/ vnnnd vorzeiten von den Heyden im Namen aller
Götter geweiheit was/ vnd daher Pantheon, das ist/ Al-
le Götter hiesse: darauff hat sie nach der Heyden vorse-
gel/ vnser Frawen vnnnd aller Heyl. Tempel gemacht.
Darvon ein Lutherischer Doctor Celestinus ein ganz
Buch geschmidet hat.

Aber ich möcht wol ein geck werden/ wann ich zu be-
weisung diser sache auff ein einig Exempel fussen wolte/
so doch alle Bücher vnnnd die ganz Theology der Catholi-
schen biß zum kropff seiner zu voll sind. Sintemal ja der
grund aller ihrer lehr vnnnd Theology / viel mehr vnnnd
gründlicher auff den Aristotelen / dann auff einigen
Propheten oder Apostel gebawen steht. Vnnnd zum war-
zeichen nennen die zu Löwen ein Theologantenhaub oder
Capitulum / auff den heutigen tag noch/ Aristotelis/ mit
zuchten/ Druck oder Laß: Welches die Jesuiter jetzt inn
3 fleine

Röm. Kirch folget
vielen Exempeln
der Heyden.

Hier gehört dz
Titelbuch von
vergötlichen der
Päpste leben/ mit
den Heidnischen
Fürsten.

Alle Heilige an
statt aller Heiden
nischen Götter.

Bracca Aristos
telis.

Des Ersten Stucks Neunt Cap.

kleine Pautianische Keyfmäntelin verwechfelt haben.

Ja daß mehr ist / der größte hauff vnserer Scristen Thomisten / Albertisten / Decanisten / Realisten / Nominalisten vnnnd andere Doctores / seind von Aristoteles Platonē / Porphyrio / Auerroē / Abenpace vnnnd von andern dergleichen Heydnischen Heytgen her entsprungen. Derhalben auch die Schriftgelehrten vnd Theologanen von Cölln sehr weißlich beschlossen haben.

Daß Aristoteles in Natürlichen sachen vñ Künsten Gottes Vorläuffer sey gewesen / gleich wie Johannes der Täufer in Göttlichen sachen. Vnd diser vrsach halben hat die Heyl. Kirch den Luther vnter andern Artckeln / auch darumb verdampt / daß er Aristoteles lebendigen Cöllnischen vnnnd Surenischen Theologi) vberantwort für n chrs geacht hat.

Solgends bezeugt auch der E. Bischoff Durandus das die H. Kirch vom König Nabucodonosor gelehrt hab / die Kirchen vnd Altar zu weihen / als er das guldene Bild / welches er von allen Völkern vnnnd Nationen hat wöllen angebetet haben / ließ weihen vnnnd Consecreren.

Derhalben auch niemand frembd nemmen soll / die die Heyl. Kirch nach seinem Exempel die Keger laßt verbrennen / die ihre Bilder nicht wöllen anbetten: Diemittel Nabucodonosor die drey Hebraische Jüngling Sadrach / Mesach vnnnd Abednego / darumb inn Fierigen Ofen ließ werffen / diemittel sie sein geweihtes Bild sich wägerten anzubetten. Aber was bedarffs viel Wort. Die Kinder auff der Gassen wissen genugsam / das ein groß theyl der Ceremonien der Heyligen Römischen Kirch

Aristote. ist der Vorläuffer Christi
Dib zeuget S. Bernardus de Lugemburgo in catalogo Hæreticorum.
Durandus in buch genant Rationale Diuinarum officiorum in 1. buch in Rubrica de dedicatione Ecclesiarum.

Kirch weihen vnd Kergen verbrennen tompet vom Nabuchodonosor.

Rö. 6.

Kirchen / Numæ Pausanias / entsprung / enbuch me / densatzung / tags den 5. / fex nenne / men seine / auß auch d / Dann zu g / nes, Arch / fest: N / tes oder J / Priester v / man solch / creten auff / ten Eberh / in einer ga / hat Flam / nent. W / Feiertag v / tags / welsch / fer August / S. Peters / nit auffk / die Hender / zeugt Dur / de Cathed / Bap. Man / anders / als / facten v / Ehrn der C

Kirchen / ist auß der Ordnung vnnnd Gottesdiensten Numæ Pompilij des Abgöttischen Römischen Königs entsprungen : dann die Decreten vnnnd das Sententienbuch melden klärlich / daß auß den Numischen Heydensatzungen genommen seye / daß man noch heutigs tags den Heyligen Vatter den Pappst zu Latein Pontifex nennet / dieweil König Numa auch mit solchem Namen seine hohe Priester ließ nennen. Vnnnd daß dar auß auch der vnterscheid der Pfaffen herkommen seye. Dann zu gleicher weis / wie Numa hat seine Flamines, Archiflamines, vnnnd Protoflamines, eingesetzt : Also hat nuhn die Heylige Kirch ihre Sacerdotes oder Priester / ihre Archipresbyteros oder hohe Priester vnnnd ihre Protonotarios verordnet. Wie man solches mit außgetruckten worten im buch der Decreten auffgezeichnet findt. Derhalben mit gutem Rechten Eberhardus Bischoff zu Salzburg vor 200. Jahren in einer ganzen Reichs versammlung die Röm. Pfaffen hat Flamines Babylonia, das ist / Babels Pfaffen genent. Wie? hat nit vnser L. Mutter die Heyl. Kirch den Feiertag von S. Peters banden / an statt eines Heyligen tags / welchen die Heyden zur selben zeit zu ehren dem Keyser Augusto feierten / eingesetzt? desgleichen den andern S. Peters tag / den man nennet S. Peter Stul / ist er nit auffkommen an statt eins andern Feiertags / welchen die Heyden auch zur selbigen zeit feierten? Wie solches bezeugt Durandus Rational. Diuin. offic. lib. 7. Rub. de Cathedra Petrus de Cathali. lib. 3. Cap. 140. Bap. Mant. fast. 414 2. Vnnnd die liechmeh was ist sie anders / als ein Kind der Heyde liechmeh welche sie mit sacken vnd kerszen auff dieselbige zeit des Jars feierten zu Ehren der Göttin Ceres, Proserpina vñ Flora? Von

Cap. Clericōs.
par Pontifex.
dist. 21. Im 4.
buch der Senten
tien Petri Loma
bardi / cap. 10

Im 7. buch der
Chronicken oder
Annatum / ges
truckt zu Ingols
stat Anno 54. ca.
2. dist. 21. Petr. de
Natalibus ub. 7.
cap. 1.

Durand Ration
nat diuinorum
offic. lib. 7. Rub.
de festo S. Petri
Joan. de Vora
gine / in Histor.
Lombard ca 105.
Bap. Man.
Bap. 8.

Des Ersten Stucks Neunt Cap.

Pythag in erste
verse der guld
verien oder Mus
reorum Carmin
num.

Plato im buch
genant Timeus/
welchem vil an
dere Griechē vñ
Latiner hierin
gefolget haben.

S. Hercules.
S. Polyphemus.

Diß schreibe
Guido de monte
Nocherij im En
chiridio Sacer
doti oder hand
büchlin der Prie
ster/in Titulo de
Sacramentis
Eucharistie.

wem haben sie dann weiters gelehrt/ das ein jeder Gott dienen müsse/ nach der weise vnd manier seines Vatterlands vnd seiner Vorältern/ anders dann von Pythagora vñnd Platone? Wider den außgetruckten befehl Gottes/ welcher durch seinen Propheten Ezechiel am 20. Cap. sagt. Ihr solt nach ewer Vätter gebotten nicht leben/ vñnd ihre rechte nicht halten/ vñnd euch an ihren Abgöttern nicht verunreinigen: Dann ich bin der H. Er ewer Gott/ nach meinen gebotten solt ihr leben vñnd meine recht solt ihr halten vñnd darnach thun. Warum auß haben sie doch S. Margreten legend gefischt/ andere dann auß der Fabel Andromede, oder von der Hesione Königs Laomedontis Tochter? Vñnd was ist ihr S. Jörg anders/ dann ein vermümpfter Perseus oder Hercules zu Pferd? vñnd ihr Christophorus ein newer Polyphemus oder Nessus? Vñnd ihre Sibenschläfer/ seind sie nit vom geschlecht Endymionis? Darnach was hat das zubedeuten/ da sie außdrücklich befohlen haben/ das alle die Altar sollen Ostwärts gekehrt sein/ anders dan daß sie dem Vorbild der Heyden hierinn haben trewlich wöllen nachfolgen? Dann die Heyden zu Ehren der Sonnen/ die sie nanten Apollo/ sich auch in allen ihren gebetten vñnd opfferen gegen Ost müstren wenden/ vñngeacht daß Gott insonderheit dieser vrsach halben verbotten hatt/ daß sie den Heyden mit lehrung des Angeichts nach Osten/ nicht solten gleich werden. Aber die H. Kirch war inn disem allem weiser dann Gott/ weil sie darmit wolt zuerkennen geben/ das Christus ist der Aufgang auß der höhe: vñnd daß nach Aristotelis vñnd anderer Philosophen lehr/ der Ost sey an der rechten seiten des Himmels/ da Christus am Jüngsten tag seine Auferwehltten stellen solle.

Heißt

Rö.
Heißt
haben d
che Gott
ben? O
Bastisc
Gewärd
Ihr werd

Beschl
Stück en
tern/ Co
dengej
muß geb
dauch:
Ecclesiæ,
Auch

W
vnter ihr
macht n
Darum
sehen ma
wol von
kern gese
ander ge
den/ ohn
wir auß

Heist diß mit tieff auffspeculiert: Wer solt gemeint haben, daß diese schöne dōsel so grosse Subtilheit/welche Gott selbs nie zu sinn kommen / solten erfunden haben? O wie fein reimpf sich Esaiæ spruch: Sie brüten Bastilsen Eyer vnd würcken Spinnenwepp: Aber das Gewärck vnnnd Gewerck taug nichts zur decke: Dann ihr werck ist Nūh.

Est. 59.

Das Zehende Capitel.

Beschluß/ daß die Röm. Kirch auß oberzählten Stücken samptlich/ als auß der Schrift/ auß den Vätern/ Concilien/ Decreten/ Juristen/ Regelehrten/ Jurdengelagen/ vnnnd der Heyden Exempeln / ein Prudels muß gekocht vnnnd auffgerafft / was sie am besten gedaucht: Welches sie genant hat / Traditiones Romanae Ecclesiae, das ist/ Satzungen vnd Angebungen der Röm.

Kirchen/ vnnnd das Fundament des glaubens: das ist/ haben auß allerley Wust einen Römischen Honigrhat bereitet.

Wer wann ich also Stückweis beweisen solte / wie vnser L. Mutter/ die Philosophy vnnnd Poeterey der Heyden / sehr artlich vnnnd scharpffsinnig vnter jhren Gottesdienst vnnnd Religion hab gemengt/ ich macht mir wol ein werck von Sibenschläffer Jahren. Darumb genügt vns / wann man nur hierauf klärlich sehen mag/ wie sie ihre Heyligkeit vnnnd Ceremonien / so wol von den Heyden/ als von den Juden vnnnd alten Rehern geschöpft habe vnnnd diß alles so künstlich vntereinander gebrawet / daß es ein sehr lieblicher getranck worden/ ohn grauen vnnnd erbrechen einzunehmen: Also daß wir auß vorgemeldetem nun schliessen können / was diß

I iij

für ein